

<b>Durchführungsbeschluss</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 1.2 - Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christian Palluch 563 5951 563 8050 christian.palluch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.08.2002
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0527/02</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>12.09.2002</b>	<b>Stadtentwicklungsausschuss</b>	<b>Vorberatung</b>
<b>12.09.2002</b>	<b>Kulturausschuss</b>	<b>Vorberatung</b>
<b>12.09.2002</b>	<b>Verkehrsausschuss</b>	<b>Vorberatung</b>
<b>17.09.2002</b>	<b>Beirat Regionale 2006</b>	<b>Vorberatung</b>
<b>18.09.2002</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld-West</b>	<b>Anhörung</b>
<b>25.09.2002</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>30.09.2002</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Regionale 2006: Realisierung des Zukunftsprojektes "Freizeitschwerpunkt Zoo/ Stadion "</b>		

### Grund der Vorlage

Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 18.03.2002

### Beschlussvorschlag

1 Die Umsetzung der in der Begründung dargestellten Konzeption des Freizeitschwerpunktes Zoo/ Stadion (Leitplan Zooviertel, Modernisierung und Erweiterung des Zoo sowie Durchquerung des Zoos durch einen Rad- und Wanderweg auf der sog. Sambatrasse) wird beschlossen.

2 Auf der Grundlage der vorliegenden Kostenschätzungen sowie der Werkstattergebnisse vom 6.12.2001 (Leitplan Zooviertel) wird ein Realisierungswettbewerb zur Erhöhung der Attraktivität des Zoologischen Gartens und seines Umfeldes durchgeführt.

### Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Bayer

Drevermann

## Begründung

In Nachbarschaft zum Zoo und in unmittelbarer Nähe zum „Stadtfluss Wupper“ finden sich unterschiedliche Bildungs- und Sporteinrichtungen, begünstigt durch die leichte Erreichbarkeit mit der Schwebbahn, künftig zwei S-Bahn-Linien und über die A 46. Strategisches Ziel ist eine Vernetzung dieser Einrichtungen und eine gemeinsame Entwicklung eines überregional bedeutenden Freizeitschwerpunktes durch

- die Bereitstellung einer gemeinsamen Infrastruktur ,
- die Pflege des öffentlichen Raumes (z.B. durch Herstellung von gemeinsamen Aufenthaltsbereichen und der Abstimmung der baulichen Gestaltung – besonders in den ungestalteten Zwischenbereichen)
- eine gemeinsame Außendarstellung durch integrierte Angebote (z.B. gebündelte Informationspunkte, Leitsysteme, Quartiersmarketing).

Mögliche Projektbausteine eines künftigen „Freizeitschwerpunktes Zoo/Stadion“ wurden im Rahmen einer Werkstattveranstaltung im Dezember 2001 diskutiert und im Leitbild „Zooviertel Wuppertal“ dokumentiert. Dieses Leitbild ist im Wuppertaler Beirat REGIONALE 2006 in der Sitzung am 23.05.2002 zusammen mit den Kostenschätzungen zur Zooerweiterung vorgestellt worden.

Zentraler Baustein eines „Freizeitschwerpunktes Zoo/Stadion“ ist der Zoologische Garten und sein städtebauliches Umfeld. Dieser Bereich wird künftig auf der Grundlage einer Denkmalschutzsatzung einem besonderen Gestaltungs- und Erhaltungsschutz unterliegen. Die Steigerung der Attraktivität des Zoos hat für das Gesamtprojekt eine ganz besondere Bedeutung. U.a durch Erweiterung der Anlagen, Modernisierung der Bausubstanz und der historischen Gartenanlage soll der Zoo neue Impulse erhalten. Weitere wichtige Projektbausteine sind u.a.

- der Rad- und Wanderweg auf der Sambatrasse, der auch durch den Zoo führt,
- die Verbesserung der Attraktivität der Sportanlagen und ihres Umfeldes,
- die mögliche Errichtung einer Jugendherberge,
- eine Entlastung des Zooviertels vom Autoverkehr durch ein Stellplatzkonzept,
- die Einbeziehung des Bayer-Sportparks in den Freizeitschwerpunkt und
- die behutsame städtebauliche Integration der unterschiedlichen Projektansätze.

Zentrales Merkmal dieser Konzeption ist die Integration unterschiedlicher Projekte. Dieser integrative Ansatz ist auch wesentliche Voraussetzung für die Landesförderung. Dies gilt vor allem für die Kombination von Fuß- und Radweg einerseits und Erweiterung des Zoos andererseits. Falls für diese Kombinationslösung keine Landesförderung erreicht werden kann, muß auf jeden Fall sichergestellt werden, dass die Erweiterung des Zoos mit dem im Investitionsprogramm bereitgestellten städtischen Finanzierungsbeitrag termingerecht zum Zoo-Jubiläum realisiert wird.

Zur Konkretisierung eines REGIONALE-Projektes dieser Komplexität ist ein Realisierungswettbewerb erforderlich. Anders als konventionelle Wettbewerbe zur Landschafts- und Parkgestaltung geht ein Wettbewerb zur Modernisierung und Erweiterung dieses zoologischen Gartens über gestalterische und tierpflegerische Aspekte hinaus. Um zu realistischen Lösungen zu gelangen, muss bereits das Wettbewerbsverfahren die Möglichkeiten zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Wettbewerbsteilnehmern, Preisrichtern und den Fachdienststellen der Stadt Wuppertal ermöglichen. Der Wettbewerb wird auf den vorhandenen konzeptionellen Grundlagen aufbauen und soll kurzfristig realisierungsfähige Maßnahmenkonzepte liefern.

Zur Betreuung des Wettbewerbs wird ein im Wettbewerbsmanagement erfahrenes Planungsbüro beauftragt. Mindestens drei, höchstens fünf geeignete Büros werden zur Abgabe eines Angebots zum Wettbewerbsmanagement aufgefordert. Das mit dem Wettbewerbsmanagement beauftragte Büro wird das Verfahren in Zusammenarbeit und im Auftrag der Stadt Wuppertal abwickeln, einschließlich der Kostenabrechnung für Honorare und sonstiger Sachaufwendungen.

Eine Anforderung von Angeboten zum Wettbewerbsmanagement muss kurzfristig erfolgen, um in der nächsten Ratssitzung die Voraussetzungen für eine Auftragserteilung beschließen zu können. Wettbewerbsergebnisse sind in der ersten Jahreshälfte 2003 zu erwarten. Ein Zuwendungsantrag zur Städtebauförderung für das Gesamtprojekt beginnend im Jahr 2003 ist fristgerecht gestellt worden.

### **Kosten und Finanzierung**

Die Kosten für die Zooerweiterung allein werden sich nach Schätzung des Büro Rasbach auf ca. 4,6 Mio. EUR belaufen. Bei einer Durchführung des Radweges auf der Sambatrasse durch den Zoo erhöhen sich diese Kosten um 0,2 Mio. EUR auf ca. 4,8 Mio. EUR.

In dieser Summe sind die Baukosten für den Radweg und die notwendige Brücke noch nicht enthalten. Je nach Ausführung der Brücke und dem Oberflächenbelag des Radweges sind nach Berechnungen des Büros Vi-plan weitere Kosten zwischen 1,85 und 2,15 Mio. EUR für den gesamten Radweg bis Cronenberg zu veranschlagen. Der Ankauf der Trasse wird weitere Mittel erfordern. Diese Kosten werden abhängig sein vom Verhandlungsergebnis mit der DB Immobiliengesellschaft.

Nach den Berechnungen der Fachgutachter werden die Gesamtkosten einer Zooerweiterung mit Radweg (ohne Grunderwerb) zwischen 6,6 und 7,0 Mio. EUR liegen. Ziel ist, das Projekt als Teil des integrierten REGIONALE-Projektes „Freizeitschwerpunkt Zoo/Stadion“ planerisch zu entwickeln. Für die Umsetzung dieses integrierten Konzeptes wird von einem Kostenrahmen von ca. 13 Mio. EUR ausgegangen. Bei einer Landesförderung im Rahmen der REGIONALE 2006 in Höhe von 70 % der zuwendungsfähigen Kosten wird der Kostenanteil der Stadt Wuppertal ca. 4 Mio. EUR betragen.

Im Investitionsprogramm 2001 – 2006 ist für die Erweiterung des Zoos unter der Zweckbezeichnung „Neubau einer Großkatzenanlage und Umbau des alten Großkatzenhauses“ ein städt. Anteil von 2.312.000 EUR in den Jahren ab 2005 vorgesehen (bei seinerzeit geschätzten Gesamtbaukosten von 2.812.000 EUR).

Für sonstige Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Zoologischen Gartens sind in den Jahren 2002 bis 2004 weitere städt. Mittel von 1.933.000 EUR eingeplant.

Für die Umsetzung darüber hinausgehender Maßnahmen (z. B. Rad-/Wanderweg) sind die Mittel des Programms Regionale 2006 einzusetzen, die jedoch derzeit noch unter dem Vorbehalt der Erzielung von Erlösen zur Gegenfinanzierung stehen.

Die Kosten für den Realisierungswettbewerb werden auf ca. 135.000 EUR geschätzt; der städt. Eigenanteil kann aus dem in 2002 eingeplanten Ansatz im UA 6150 (Vermögenshaushalt) gedeckt werden.